

Singend englisch lernen

„Let's Sing“ ist der Titel eines neuen Unterrichtskonzeptes

Von SANDRA MILDEN

ALTSTADT-SÜD. „Wir behalten etwa zehn Prozent, von dem was wir lesen, im Kopf, schon 50 Prozent von dem, was wir hören und sehen, aber 90 Prozent von dem, was wir selber tun“, weiß Gabi Scherer, Inhaberin der EuroSprachen Service. Mit ihrem Team aus 20 Trainern unterrichtet sie hauptsächlich Unternehmensmitarbeiter in sämtlichen europäischen Fremdsprachen. Im April nahm sie an einer internationalen Lehrerkonferenz teil. In diesem Rahmen fand ein Mitsing-Abend mit Beatles-Songs statt und Scherer war sofort überzeugt: Das musste sie auch unbedingt organisieren.

„Das ist die beste Art, Englisch außerhalb des Klassenzimmers zu lernen“, weiß Scherer. Ursprünglich nur für ihre zahlreichen Kunden gedacht, fand die Idee allerdings auch darüber hinaus Interesse, so dass jetzt im „Zims“ in der Altstadt kräftig gemeinsam gesungen wurde, frei nach dem einfachen Motto: „Let's sing“. Wie bei einem Casting hatte sich Scherer im Vorfeld dabei auf die Suche nach einem passenden Musiker gemacht. Muttersprachler sollte er sein und Gitarre spielen können.

Die Wahl fiel auf den Londoner David Charlwood, der seit 18 Jahren in Deutschland lebt und eigentlich mit seiner Band „Lubin de Ville“ nur eigene Stücke spielt. Auch für ihn war



Sprachunterricht mit Musiker: Gabi Scherer wird unterstützt von David Charlwood. (Foto: Milden)

diese Art der Zusammenarbeit neu, aber Charlwood war sofort überzeugt: „Meine Frau ist Deutsche und konnte schon immer gut Englisch, weil sie viele englische Lieder kannte.“ Auch er habe auf diese Art Deutsch gelernt, denn seine Gitarrenschüler wären vermehrt auf deutschen Pop aus. Und so wurde mit den hauptsächlich weiblichen Gästen ohne Hemmungen gesungen, was das Zeug hält.

Die Stimmung war heiter, ein wenig wie am Lagerfeuer.

Charlwood wusste zu den Songs, von Beatles über Abba, Simon & Garfunkel, U2 bis Sting unterhaltsame Anekdoten zu berichten; natürlich im breiten Londoner Slang. „Yellow Submarine“, etwa, habe John Lennon ursprünglich als Kinderlied geschrieben. „Let your love flow“, der große Hit der Bellamy Brothers, wurde ursprünglich für Neil Diamond geschrieben und stürmte direkt die Charts. Den Deutschen wird wohl eher die Coverversion „Ein Bett im Korn-

feld“ dazu ein Begriff sein, meinte er.

Mehr gelacht als gesungen wurde beim großen Schmusehit: „How deep is your love.“ Wie kann ein so schöner Schnulzensong auch dermaßen schwer zu singen sein? Scherer, die am liebsten italienisch unterrichtet, denkt auch über einen Italo-Abend nach. Jetzt wird aber erst einmal weiter englisch geübt. Ein weiterer „Let's Sing Abend“ findet am 16. September wieder im Zims am Heumarkt 77 statt.